

Große Stiftung für Pflegerinnen des Roten Kreuzes.

In der letzten, unter dem Vorsitz des Bundespräsidenten Rudolf Grafen Traun abgehaltenen Bundesleitungssitzung der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz wurde nach einem Referat des Obersanitätsrates Dr. J. Lamberger der vom Exekutivkomitee seinerzeit beschlossene Ankauf des „Hotel Schneebergbahn“ um den Betrag von hunderttausend Kronen behufs Umwandlung in eine Heilanstalt für erkrankte Pflegeschwestern einstimmig genehmigt. Der Referent machte bei diesem Anlasse folgende Mitteilung: Durch die Großherzigkeit des Industriellen Julius v. May und seiner Gemahlin ist der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz eine zweite derartige Heilanstalt, und zwar für tuberkulöse Pflegeschwestern, vollkommen unentgeltlich überlassen worden. Diese Anstalt befindet sich in Prezopolup in Mähren. Es ist dies das Schloß des Herrn und der Frau v. May. Die Spender tragen einen großen Teil der Adaptierungskosten. Die Eröffnung sei für die nächste Zeit in Aussicht genommen und der Betrieb durch die weitgehende Unterstützung des Besitzers gesichert. Herr v. May wird aus seinen Meierhöfen und Anlagen der Anstalt unentgeltlich Milch, Mehl und Bienen zur Verfügung stellen. Die Oesterreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz könne hoffen, in Prezopolup eine Musteranstalt zu gewinnen.

Der Präsident des Patriotischen Hilfsvereines vom Roten Kreuz für Niederösterreich Graf Thurm gab seiner Freude über die Gewinnung dieser neuen Anstalt Ausdruck und beantragte, Herrn und Frau May für ihr ganz besonders anerkennens- und dankenswerthes Anerbieten den Dank der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz in feierlicher Weise zu votieren. Bundespräsident Graf Traun schloß sich diesem Antrag von ganzem Herzen an. Die Ueberlassung des May'schen Besitzes für tuberkulöse Pflegerinnen stelle sich nicht nur als eine bedeutende materielle Leistung dar, sondern sei um so wertvoller, als Frau v. May sich auch bereit erklärt habe, diese Anstalt selbst zu leiten. (Lebhafte Beifall.) So werde auch die reiche Sachkenntnis dieser Dame und ihr hingebungsvoller Eifer dieser Anstalt des Roten Kreuzes zugute kommen.

Erster Bundesvizepräsident G. v. J. Oskar v. Bednik bemerkte, daß um das Zustandekommen dieser großartigen Widmung auch der Referent Obersanitätsrat Dr. Lamberger verdienstvoll sich bemüht habe, und beantragte, auch ihm den Dank auszusprechen, was die Versammlung einstimmig genehmigte.

In seinem Schlußwort hob der Referent auch den vorbildlichen Wert der Widmung des Ehepaares v. May hervor. Wohl selten ereignet es sich — führte er aus —, daß eine Familie ein Schloß, das sie selbst durch lange Jahre bewohnt hat, der Unterbringung von Tuberkulösen widme. Redner erinnerte an den Kampf, der seinerzeit wegen des auf dem Kreuzberg im Semmeringgebiet geplanten Kindertuberkulosenheims geführt werden mußte, und sprach die Hoffnung aus, die Widmung des Ehepaares v. May werde beispielgebend wirken, die blasse Tuberkulosefurcht mildern und zu tatkräftigem Kampf gegen diese grimmige Volksseuche anspornen.